

Handball-Verbandsliga



Gegenstoß: Selten kamen die Verler so frei zum Wurf wie hier Fabian Raudies. Spitzenreiter HTV Sundwig/Westig war auch beim 36:25 in Verl eine Klasse für sich.

Bilder: Nieländer

Auf einen Blick

Verl – Sundwig/Westig 25:36
□ **TV Verl:** Schmidt – Werning (1), Kunze, Zanghi (2), Sonntag (8/3), Hesse (6), Raudies (4), Fröbel, Reithage (2), Bode (1), Appelmann (1)
□ **Zuschauer:** 300
□ **Schiedsrichter:** Antal/Krutschek (GWD Minden) piffen sehr souverän

□ **Zeitstrafen:** Fröbel (43.) – drei beim HTV
□ **Spielefilm:** 3:5, 5:10, 8:15, 11:17 – 14:19, 17:21, 19:23, 21:30, 24:33, 25:36

TSG Harsewinkel

„Ein Punkt in Hüllhorst ist so schlecht nicht“

Harsewinkel (zog). „In Hüllhorst einen Punkt zu holen, ist so schlecht nicht – obwohl ich fand, dass wir ein Quäntchen näher am Sieg waren als der Gegner“, war Trainer Hans Hassenkämper mit der Leistung der TSG Harsewinkel beim 23:23 (10:10) im Handball-Verbandsligaspiel bei der HSG Hüllhorst zufrieden, zumal nur zwei Auswechselspieler zur Verfügung standen. „Nach drei Rückserienspielen haben wir einen Punkt mehr geholt als zum selben Zeitpunkt in der Hinrunde“, schmunzelte Hassenkämper. Da hatte die TSG die ersten vier Partien verloren.

Die Gäste führten mit 2:0 und 9:6, kassierten dann aber vier Treffer in Folge zum 9:10. Ab der 40. Minute führte die TSG regel-

mäßig mit zwei Toren. In der 55. Minute kassierte Torwart Johnny Dähne eine Zeitstrafe, weil das offensive Heraustreten beim Wurf des Kreisläufers als Foul geahndet wurde. 90 Sekunden vor dem Ende sah Max-Julian Stöckmann die Rote Karte, weil er Nils van Zütphen im Gesicht traf. Weil keine Absicht dahinter steckte, verzichteten die Schiedsrichter

Gäste zeigen mit 36:25-Sieg auf, was möglich ist

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Verl (gl). Schon bald war für den TV Verl klar, dass gegen den nun mit 31:1-Punkten die Handball-Verbandsliga dominierenden Spitzenreiter HTV Sundwig/Westig nicht viel auszurichten sein würde. So gewann die Mannschaft von Hendrik Ernst auch standesgemäß mit 36:35 (17:11).

Dennoch war der Auftritt des Bald-Oberligisten für Handball-Verl am Samstag ein Erlebnis. Dafür sorgten die bestimmt 150 mitgereisten Fans aus Hemer samt ihres Bürgermeisters Michael Esken, der Stunden zuvor zum neuen CDU-Bürgermeister-Kandidaten in Verl gewählt worden war. Insgesamt 300 Zuschauer boten einen schönen Rahmen für die sehenswerte Leistung der Gäste, die immer das Gefühl vermittelten, noch einen Zahn zulegen zu können, wenn's nötig ist.

Allen Verlern, wenn nicht allen Südkreis-Handballern wurde klar, was möglich ist, wenn – wie beim HTV – die Strukturen und der Finanzrahmen passen und dabei eine Mannschaft herauskommt, die ihre Fans begeistert. Und dazu dürfte sie in dieser unveränderten Formation plus Verstärkung auch in der Oberliga in der Lage sein. Immerhin, die Perspektivmannschaft der Verler hielt erst einmal gut mit (3:5, 5:7), versuchte es mit vielen Abwehrformationen von 3:3 über 4:2 bis zur 5:1 mit einer Manndeckung.

Doch gegen die Spielintelligenz, die Ballsicherheit und die Wurfkraft der Sauerländer fanden die auch körperlich klar unterlegenen Gastgeber kein Mittel. Um die zumeist über höherklassige Erfahrung verfügenden Spieler des Tabellenführers richtig zu ärgern, bedarf es wohl einer breitschultrigen 6:0-Abwehr mit Gardemaß.

Mit einem ersten Lauf von 8:10 auf 8:15 in vier Minuten sorgten die Gäste für klare Verhältnisse. Immer, wenn die Verler etwas herankamen, zogen auch die HTV-Spieler wieder an. Deutlich wurde es nach drei Gegenstößen hintereinander zum 21:30. Sehenswert dabei wie, angefangen von Kreisläufer Gollor, die Angreifer die Zuckerpässe ihrer Torleute mit einer Hand fingen und sicher verarbeiteten.

Weil sie auch in der Abwehr sehr kompromisslos zupackten, monierte TVV-Trainer Hohelüchter einige nicht für sein Team gepiffene Siebenmeter: „Doch die sind auch deutlich handlungsschneller, sehen immer den freien Mann und haben einen ganz schnellen ersten Schritt. Das Ergebnis war um ein paar Tore zu hoch, aber ich bin so weit zufrieden, wie es gelaufen ist.“



Auswärtssieg im Heimspiel: Michael Esken, Verler CDU-Bürgermeisterkandidat und Noch-Bürgermeister in Hemer.

Zitate

□ „Unsere Bürgermeister könnt ihr haben, unsere Punkte nicht.“
Plakat der Gästefans aus Hemer, der Stadt, in der Michael Esken (noch) Bürgermeister ist.

□ „Natürlich halte ich heute der Stadt die Daumen, für die ich tätig bin. Ich bin vom HTV auch schon zur Aufstiegsfeier eingeladen. Die wollen mich da immer haben, weil ich ab 24 Uhr singe.“
Michael Esken

□ „Die waren technisch stark und schneller sowie körperlich überlegen. Wir haben in der Abwehr nicht richtig angepackt.“
Fabian Raudies, TVV-Spieler.

□ „Das erinnert mich an die Saison als Regionalligaspieler, wo wir es mit TUSEM Essen als Erstliga-Zwangsabsteiger zu tun bekamen. Sundwig/Westig hat eindeutig Oberliganiveau. Wenn meine Spieler noch über einen Schiedsrichterpiff nachdachten, haben die schon gespielt. Schade nur, dass wir für unsere Angriffsarbeit nicht belohnt wurden, weil kein Pfiff der Schiris kam.“
Sören Hohelüchter, TVV-Trainer.

Handball-Verbandsliga

Rödinghausen – HSG Spradow	23:16
TV Verl – Sundwig/Westig	25:36
HSG Hüllhorst – TSG Harsewinkel	23:23
Mennighüffen – HSG Gütersloh	32:26
TSV Ladbergen – Eintr. Oberlütbe	27:22
Blfd.-Jöllenb. II – LIT Handball NSM II	35:43
SpVg. Steinhagen – TSV Hahnen	34:25

1 Sundwig/W.	16	15	1	0	549:406	31: 1
2 Mennighüffen	16	11	2	3	479:438	24: 8
3 SpVg. Steinhagen	16	10	2	4	498:457	22:10
4 Rödinghausen	16	8	2	6	453:412	18:14
5 TSV Hahlen	16	8	1	7	444:459	17:15
6 TSG Harsewinkel	16	8	1	7	434:441	17:15
7 HSG Hüllhorst	16	7	2	7	403:400	16:16
8 TV Verl	16	7	1	8	459:467	15:17
9 HSG Gütersloh	16	6	2	8	470:482	14:18
10 LIT Handba.NSM II	16	6	1	9	497:495	13:19
11 HSG Spradow	16	5	2	9	397:434	12:20
12 TSV Ladbergen	16	5	1	10	433:471	11:21
13 Blfd.-Jöllenb. II	16	3	2	11	399:467	8:24
14 Eintr. Oberlütbe	16	1	4	11	386:472	6:26

Handball

Substanzverlust beim TVI zu hoch

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der Aderlass war einfach zu groß: Im Heimspiel unterlag Handball-Landesligist TV Isselhorst gestern Abend mit 26:29 (15:13) gegen den SC DJK Everswinkel.

Mehrere Widrigkeiten summierten sich, die Hauptursache lautete aber: Substanzverlust. Als wäre die Verletztenliste nicht schon lang genug, klagte Andrej Harder über Fieber. Aber der Halbrechte wurde gebraucht, musste fast durchspielen. Im ersten Durchgang waren die Kräfteverhältnisse noch ausgeglichen. Isselhorst hätte bei konsequenterer Chancenverwertung einen deutlicheren Vorsprung in die Pause retten können. Eine Szene sorgte für Unmut: Max Harnacke wurde rüde gefoult und knallte auf die Schulter, die Schiedsrichter ahndeten die Aktion nur mit einer Zeitstrafe. Schlimmer wog der Ausfall des Rechtsaußen. „Es ist anscheinend nichts kaputt“, lautete die erste Diagnose von Trainer Falk von Hollen: „Aber seine einfachen Treffer fehlten uns natürlich.“

Everswinkel brannte im zweiten Durchgang und ging nach der 45. Minute in Führung. In der Abwehr kamen die „Turner“ zu oft einen Schritt zu spät, die Akkus liefen leer. Zudem erwischten beide Torhüter nicht ihren besten Tag. □ **TV Isselhorst:** Albin/P.-H. Höcker – Harnacke (7/1), Grabmeir (7/3), J. Höcker (4), Harder (3), Tofing (2), Kristjan (2), Mailand (1), Unkell

Tischtennis

Oberliga

TTS Detmold - SV Union Velbert II	9:2
DJK BW Avenwedde - TTG Netphen	9:7
Burgsteinfurt - Germania Wuppertal	7:9
Borussia Dortmund II - Arminia Ochtrup	4:9

1 Germ. Wuppertal	12	12	0	0	108:	41	24:	0
2 Arminia Ochtrup	13	9	1	3	103:	72	19:	7
3 TTG Netphen	12	9	0	3	102:	56	18:	6
4 TTS Detmold	13	8	0	4	90:	66	18:	8
5 Bor. Dortmund II	12	7	1	4	91:	81	15:	9
6 GSV Fröndenberg	11	5	1	5	65:	77	11:	11
7 Burgsteinfurt	12	4	0	8	80:	90	8:	16
8 DJK Avenwedde	14	2	2	10	79:	118	6:	22
9 SV Union Velbert II	12	0	2	10	47:	106	2:	22
10 DJK Bor. Münster	11	0	1	10	40:	98	1:	21

Jungen, Verbandsliga

DJK Avenwedde - Westf. Kinderhaus	verl.
TTS Detmold - LTV Lippstadt	0:8
TTC Mennighüffen - 1. FC Gievenbeck	8:0
TTC Mennighüffen II - Arm. Appelhülsen	1:8
FC Böhne - TTV Salzkotten	8:6

1 TTC Mennighüffen	13	13	0	0	104:28	26:	0
2 LTV Lippstadt	12	10	0	2	88:38	20:	4
3 1. FC Gievenbeck	13	8	2	3	88:56	18:	8
4 TTV Salzkotten	13	8	0	5	84:67	16:	10
5 Westf. Kinderhaus	11	5	1	5	62:61	11:	11
6 Arm. Appelhülsen	13	5	0	8	75:73	10:	16
7 DJK Avenwedde	12	4	1	7	54:78	9:	15
8 FC Böhne	13	3	2	8	56:89	8:	18
9 TTS Detmold	13	2	1	10	36:95	5:	21
10 TTC Mennighüffen II	11	1	1	11	36:98	3:	23

□ **DJK Avenwedde – TTG Netphen 9:7** Dan/Bohlmann – Rosenberg/Rosenberg 5:11, 10:12, 11:7, 11:7, 14:12; Ristow/Sagemüller – Buschhaus/Biolek 6:11, 11:9, 7:11, 10:12; Pagnotta/Wiese – Eggers/Heper 5:11, 8:11, 5:11; Dan – Eggers 11:3, 11:3,11:2; Bohlmann – Rosenberg 1:11, 11:9, 5:11, 7:11; Ristow – Buschhaus 12:10, 11:8, 6:11, 8:11, 12:10; Pagnotta – Biolek 6:11, 9:11, 10:12; Wiese – Rosenberg 6:11, 9:11, 10:12; Sagemüller – Heper 11:13, 11:7, 11:8, 13:11; Dan – Rosenberg 11:9, 3:11, 11:3, 13:11; Bohlmann – Eggers 11:6, 8:11, 9:11, 11:9, 11:6; Ristow – Biolek 9:11, 8:11, 3:11; Pagnotta – Buschhaus 10:12, 8:11, 11:3, 11:6, 12:10; Wiese – Heper 11:9, 11:7, 7:11, 14:16, 12:10; Sagemüller – Rosenberg 10:12, 14:12, 6:11, 6:11; Dan/Bohlmann – Biolek/Buschhaus 11:7, 4:11, 4:11, 11:6, 14:12

Frauenhandball-Oberliga

Nach dem 15:15 klappt nichts mehr

Verl (zog). Nach 37 Minuten in der Frauenhandball-Oberliga hatte es Gastgeber TV Verl erstmals geschafft, die Partie gegen den HC Tura Bergkamen beim 15:15 auszugleichen. Doch statt das Heft in die Hand zu nehmen, riss beim Team von Kim Sörensen der Faden. Und zwar vollends. Nur noch fünf Treffer gelangen bis zum Abpfiff, der eine 20:29 (10:12)-Niederlage besiegelte.

Das Malheur begann mit zwei Zeitstrafen (für Katrin Hildebrand und Jette Polenz) innerhalb von anderthalb Minuten. Als die Verlerinnen wieder komplett waren, stand es 15:19. Im Angriff gelang nichts mehr. Lediglich Katrin Hildebrand warf noch gefährlich aufs, aber nicht mehr ins Tor. Mit Maria Jörgensen, Anja Sawosin und Tabea Guntermann im Rückraum kam kein Druck,

oft drohte Zeitspiel. Zudem trafen die Außen nicht. Chiara Zanghi machte ein gutes Spiel, bis sie platt war, Lisa Marie Overmann fehlte wegen ihrer Gehirnerschütterung aus dem letzten Spiel. Katrin Neumann stand gar nicht zur Verfügung.

Hinten schienen die Verlerinnen mit der 5:1-Variante das passende Mittel gefunden zu haben, doch dann zogen die Gäste durch Kreuzen sieben Strafwürfe, die Sandra Wagner alle verwandelte. „Das war dumm, wir machen die ganze Zeit den gleichen Fehler. Jetzt haben wir zwei Wochen Zeit und viel Arbeit vor uns“, sagte Sörensen.

□ **TV Verl:** Esken – Jörgensen (3), Bauer (2), Kristjan (1), Sawosin, Zanghi (1), Hildebrand (10/3), Guntermann (1), Rußkamp (1), Zimmermann, Hayn (1).

Tischtennis-Oberliga



Nico Bohlmann sicherte im letzten Doppel mit Daniel Dan den Überraschungssieg für die DJK Avenwedde.

Bild: man

Überraschungserfolg der DJK

Gütersloh-Avenwedde (fl). Völlig überraschend bezwang am Samstag der abstiegsgefährdete Tischtennis-Oberligist DJK Avenwedde den Rangzweiten TTG Netphen mit 9:7. Da „kochte die Halle“, freute sich Teambetreuer Uwe Steinbrink.

Endlich wurden auch mal die knappen Fünfsatzspiele gewonnen. Alle sechs Partien im Entscheidungssatz gingen an die DJK. Die Begegnung begann vor 80 Zuschauern gleich mit einem Höhepunkt. Nach packenden Ballwechseln stand es im Doppel zwischen Dan/Bohlmann und Rosenberg/Rosenberg im Entscheidungssatz 12:12. Als alle dachten, die Gastgeber seien mit 13:12 in Führung gegangen, gab es eine

Stop-Situation. „Da kam ein Ball von der Seite, das war okay“, sagte der Avenwedder Florian Sagemüller. Die Avenwedder Spitzenspieler ließen sich nicht aus dem Konzept bringen und gewannen mit 14:12. Nach guter Leistung unterlagen Ristow/Sagemüller. Ohne Chance waren Wiese/Pagnotta. Mit einer überzeugenden Leistung und einem 11:3-, 11:3-, 11:2-Erfolg über Eggers sorgte Daniel Dan für das 2:2. „Mit so einer Leistung kann er auch in der zweiten Bundesliga spielen“, lobte ein Zuschauer.

Immerhin einen Satz gewann danach Nico Bohlmann gegen Rosenberg. In fünf Sätzen siegte danach Dustin Ristow gegen Buschhaus. Nach klaren Niederlagen

von Julian Pagnotta und Martin Wiese stand es dann 3:5. Doch nun kippte die Partie. Florian Sagemüller, der wieder überragende Daniel Dan und Nico Bohlmann brachten ihren Verein mit 6:5 in Führung. Ohne Chance war Dustin Ristow gegen Biolek. Knappe Fünfsatzerfolge von Julian Pagnotta und Martin Wiese sorgten für das 8:6. Der erste Punkt war sicher.

Nach der Niederlage von Florian Sagemüller brachten unter dem Jubel der Zuschauer Dan/Bohlmann den doppelten Punkterfolg unter Dach und Fach. Dennoch wird die DJK wohl alle weiteren Begegnungen gewinnen müssen, wenn sie den Relegationsplatz noch erreichen will.